



PRESSEMITTEILUNG

Bildung von Anfang an

Neuer Studiengang stößt bei Erzieherinnen auf großes Interesse

Bildung beginnt nicht erst im Kindergarten: eine Erkenntnis, auf die die Hochschule Vechta reagiert. In Zusammenarbeit mit der Stadt Lohne bietet sie ab dem kommenden Wintersemester den Weiterbildungsstudiengang „Bildungswissenschaften der frühen Kindheit“ an, der sich an Erzieherinnen und Erzieher richtet. Die Organisatorinnen Professor Dr. Annette Stroß, Bärbel Kruthaup und Nicole Lüllmann von der Arbeitsstelle für Qualität in der Frühpädagogik (AfP) luden kürzlich zu einer Informationsveranstaltung ein, bei der Aufbau und Inhalte des neuen Studiengangs im Mittelpunkt standen.

Der Kindergarten übernehme eine wichtige Funktion bei der Herausbildung lebenslangen Lernens, betonte Vizepräsidentin Dr. Marion Rieken in ihrem Grußwort, dass sie an die anwesenden Erzieherinnen richtete. „Auf den Anfang kommt es an.“ Für die Universität sei der Studiengang Herausforderung und Motivation gleichermaßen, sagte Rieken. Dieses spezifische Angebot greife gegenwärtige Bedarfe heraus, die Forschungsorientierung mache seine Qualität aus.

25 Erzieher und Erzieherinnen können sich für den viersemestrigen Studiengang einschreiben, Studienorte sind die Hochschule Vechta und das Ludgerus-Werk in Lohne. Die Kosten für das berufsbegleitende Angebot belaufen sich auf 900 Euro pro Semester. Zu den Inhalten zählen bildungswissenschaftliche Grundlagen, sprachlich-ästhetische, naturwissenschaftliche und mathematische Bildung, Qualitätssicherung und -entwicklung sowie philosophische oder theologische Grundlagen. Den Studierenden wird ein Team von bis zu 15 Lehrenden an die Seite gestellt. Der Titel, den sie nach einem erfolgreichen Abschluss des Studiums erhalten, steht allerdings noch nicht fest. Susanne Kietowski ist seit zehn Jahren im Job und leitet das Kinderhaus Limberger Straße in Osnabrück. Von dem „guten Konzept“ des Weiterbildungsstudiengangs hat sie sich während der Informationsveranstaltung überzeugt. „Ich kann mich darin wiederfinden“, sagt sie. „Schade, dass Osnabrück es nicht anbietet“, findet sie mit Blick auf die Fahrtkosten, die für sie entstehen würden. Die Inhalte hält Kietowski hilfreich für die Berufspraxis, es gehe schließlich darum, sich als Erzieherin adäquat verhalten zu können. „Und neueste Ergebnisse, zum Beispiel aus der Hirnforschung, kriegt man ja im Alltag gar nicht mit.“

Foto: Was wird gelehrt, wie ist der Umfang des Studiums? Susanne Kietowski (links) informiert sich bei Professor Dr. Annette Stroß über das neue berufsbegleitende Studienangebot für Erzieher.

Für Rückfragen:

Stephanie Borchers
Hochschule Vechta Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
49364 Vechta
Telefon: +49-4441-15-520
Telefax: +49-4441-15-451
E-Mail: stephanie.borchers@uni-vechta.de
pressestelle@uni-vechta.de